

Akt

ARLBERGER KULTURTAGE

Kulturnachrichten

Vereinsnachrichten für Mitglieder
und solche die es noch werden wollen.

November 2011

Mitgliederzeitung, Info-mail. Zugestellt durch Post.at.



Wir sagen DANKE unseren Sponsoren und Gönnern
für die Unterstützung der 20. Arlberger Kulturtage.

bm:uk



Kultur

st. Anton  ARLBERG

MOOSERW 
Wahrscheinlich die schlechteste Skihütte am Arlberg

Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg



20 Jahre Arlberger Kulturtage – eine Berg- und Talfahrt

Künstler zu sein – eine Berg- und Talfahrt

Berg- und Talfahrt steht für das stetige auf und ab, steht für den Lebenskreislauf, der von Höhen und Tiefen bestimmt ist, steht für Gegensätze, die sich bedingen. Berg- und Talfahrt polarisiert und gleicht aus. 10 Künstler haben eine Woche zusammengearbeitet, haben sich kennengelernt, haben sich gegenseitig inspiriert, haben ein harmonisches, ernsthaftes, belebendes Symposium erlebt und zeigen nun ihre Werke, die ich Ihnen nun vorstelle.

Reyhan Abacioglu ist nicht nur eine bekannte Künstlerin in Izmir, sondern mittlerweile auch hier in St. Anton. Ihre Kompositionen in warmen Erdfarben charakterisieren ihr Werk und sind gleichzeitig ein Teil ihrer Interpretation für Berg- und Talfahrt. Das Auf und Ab ist wie Fliegen und Fallen, wie normales Leben, wie eine Fieberkurve, wie eine Lebenslinie. Wenn wir das Schlechte nicht kennen, sagt sie, können wir auch das Gute nicht wissen – eines bedingt das andere – up and down ist ihr stetiger Kreislauf.

Petra Höcker ist zum ersten Mal hier in St. Anton. Sie lebt und arbeitet in Osnabrück in Deutschland. Ihre Arbeit, sagt sie, ist wie ihr Leben, ist Ruhe und Bewegung, ist Freiheit und Geborgenheit, ist auch ein Auf und Ab. In ihren abstrakten Kompositionen beginnt sie zunächst mit bewegten Linien, die durch Flächen festgehalten werden und durch transparente Oberflächenstrukturen erstarren. Es entsteht eine 3-Dimensionalität, in der gegensätzliche Zustände sichtbar und spürbar werden.

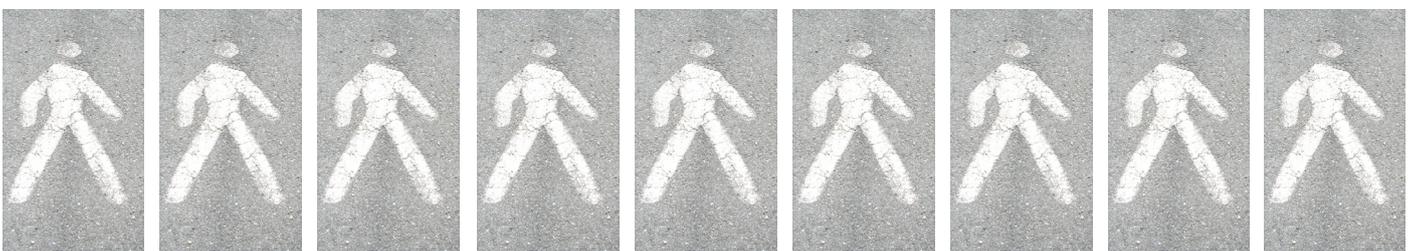
Harald Kastlunger – ebenfalls zum ersten Mal in St. Anton – ist ein renommierter Künstler in Brixen in Südtirol. Seine abstrakten Werke sprechen ihm aus der Seele, das Leben, sagt er, ist ein Kreislauf, ist Zauber, ist wie ein Karussell. Es ist, wie eine Lawine, die aus dem Nichts kommt, es ist ein Schneesturm, der wütet und tiefe Schneisen hinterlässt, es könnte aber auch der Schweif einer Sternschnuppe sein, letztlich entscheidet das Gefühl des Betrachters.

Für **Lisa Krabichler** bedeutet Berg- und Talfahrt Emotion. Als feste Konstante, als Symbol für Klarheit, hat sie den Patteriol gewählt. Er ist für sie der Status Quo, mit ihm spielt sie verschiedenste Befindlichkeiten durch – sie vergrößert, verkleinert, verschleiert ihn, sie zeigt ihn real oder geheimnisvoll, sie wechselt den Blickwinkel, sie fokussiert, sie benutzt ihn als Metapher für emotionale Empfindungen, für das Auf und Ab, für das Detail und für das Ganze.

Francesco Pavignano ist der jüngste Künstler dieses Symposiums. Er lebt im Piemont, wo er zur Zeit noch zur Schule geht und sich auf die Kunstakademie vorbereitet. In akribischen Zeichnungen stellt er Berg- und Talfahrt in Gegensätzen dar, zeigt er sommerliche Temperaturen mit Pudelmütze, den Yeti mit seinem Sohn oder aber eine Bergfahrt, die im Chaos endet.

Peppi Spiss malt Ultramarin – was sonst, sagt er. Ultramarin ist seine Farbe, in ihr sind die Jahreszeiten eingebettet, sieht man die Helligkeit des Frühlings, die Hitze des Sommers, das Weiß des Winters. Dieses Auf und Ab der Jahreszeiten haben wir in dieser Woche erlebt, Peppi Spiss hat sie mit seinen Farben dargestellt.

Kersten Thielér-Küchle - Für mich gibt es zwischen Berg und Talfahrt immer eine Balance, die permanent zu kippen droht. Egal, wo man sich befindet, auf dem Berg, auf dem Wasser, in weiter Landschaft, es schwankt überall, nichts ist letzten Endes sicher, alles bleibt immer spannend, nichts bleibt, wie es ist.





„Berg- und Talfahrt“ Sixtichon von der Künstlergruppe „Insieme“.

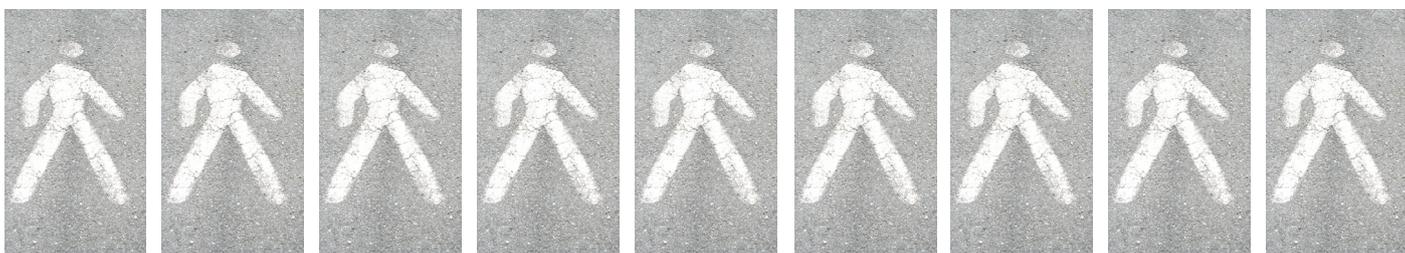
Tuncay Topcu lebt und arbeitet in Izmir, man kennt ihn aber auch schon lange hier in St.Anton. Berg- und Talfahrt symbolisiert er mit bewegten Linien und beruhigten Flächen, seine Bilder sind immer das Resultat oder die Beschreibung seines Lebens mit Höhen und Tiefen, seine Farben sind gleichzeitig Leichtigkeit und Schwere.

Marika Wille-Jais ist eine bekannte Malerin in St.Anton – sie zeigte Ihre Werke auch in der Raiffeisenbank St. Anton am Arlberg. Das Thema Berg- und Talfahrt hat nichts negatives für sie, es ist schön, dass es beides gibt. In ihren Bildern spielt sie mit Gegensätzen, mit Linien und Flächen, mit schwarz und weiß, mit glatten und rauhen Flächen, mit großen und kleinen Formaten. In ihren Bildern steckt ihr Temperament, ihr lautes und ihr leises Wesen.

Selatin Yildirim ist zum ersten Mal hier in St.Anton. Er lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Istanbul, wo er bereits einen großen Namen hat. Hier in St.Anton haben ihn die Berge fasziniert, Berge, die Grenzen aufzeigen und gleichzeitig Freiheit bedeuten, Berge, die das Licht nehmen und gleichzeitig in eigenem Licht erstrahlen. Sein berühmtes Motiv aber sind seine Köpfe, abstrahiert, schemenhaft oder in Fragmenten, als Hülle oder als Gedanke.

Und dann gibt es noch das Gemeinschaftswerk von **Insieme**. Lisa, Peppi und Marika arbeiten seit einigen Jahren zusammen, malen gemeinsam in einem Bild, lassen gemeinsam ein Ganzes entstehen. Berg- und Talfahrt haben sie mit der Veränderung durch das Wetter dargestellt – Landschaften verändern sich auf der Oberfläche, Untergrund und Strukturen bleiben konstant, geologische Schichten werden zu fließenden Flächen – auf und ab, panta rei, alles fließt – wie eben im Leben.

Kersten Thieler-Küchle



Berg- und Talfahrt ...



war das sehr weitläufig interpretierbare Thema der heurigen Malwoche der Hobbykünstler, welche von 7. bis 12. August in unserer AKT-Werkstatt im Zielstadion durchgeführt wurde. Anlaß für dieses Thema war das 20 – jährige Vereinsjubiläum im heurigen Jahr. So wie es im Laufe der Jahre im Verein Höhen und Tiefen zu bewältigen gab, so ist unser ganzes Leben und Streben und auch die Natur, von Auf- und Abwärtsbewegung gekennzeichnet, wobei das ständige aufwärts und abwärts oft Ausgeglichenheit und Balance zur Folge hat. Diese Gedanken zu Papier zu bringen war heuer unsere Aufgabe, welcher sich folgende Künstler stellten: Hermann Fritz, Sebastian Hafele, Luise Heiss, Anneliese Jörg, Tatjana Kusic, Sigrid Murr, Hermann Mussak, Ingrid Raggl, Anja Stark, Maria Steixner, Evi Thurner, Eva Wasle, Roswitha Wiedemann. Leider krankheitsbedingt gefehlt hat unser Kollege Tom Möllers.

Die künstlerische Leitung oblag heuer erstmals Kersten Thielier-Küchle, unserer Präsidentin für überregionale Kunst. Die Teilnehmer wussten ihre fachkundige Beratung sehr zu schätzen.

Die vielbeachtete Ausstellung wurde mit der Vernissage am 13. August im Foyer der Well.com Halle eröffnet. Nach der Begrüßung durch Präsident Peppi Spiss sprach Kersten Thielier-Küchle vor zahlreichem Publikum über die Künstler und deren Werke. Anschliessend eröffnete Kulturreferent Josef Chodakowsky die Ausstellung. Die Veranstaltung wurde vom Gesangsquartett „Echt Stark“ in hervorragender Weise musikalisch umrahmt.

20 Jahre AKT... Happy Birthday!

Die Arlberger Kulturtage gibt es heuer zum 20. Mal! Was im Jahr 1992 mit einer Initiative von Peppi Spiss begonnen hat, ist heute, 20 Jahre später, zu einem etablierten, soliden und auch engagierten Kunst- und Kulturverein mit dem Namen „Arlberger Kulturtage“ zusammengewachsen.

Der Verein hatte also allen Grund zu feiern. Er lud seine Mitglieder zu einem Fest ein, welches um 17.00 Uhr in der Kunstmeile begann. Wir erlebten dort an der eisernen Treppe das „Concerto alla Scala“ und einen Auftritt der Akrobatikgruppe „Irrwisch“. Dann folgten im Foyer der Arlberg well.com Halle die Festansprache des Präsidenten und die Grußworte des Bürgermeisters. In der Well.com Halle zeigten wir einen Querschnitt der gesammelten Werke des Vereins. Anschließend lud der Verein die Mitglieder zu Speis und Trank bis in den späten Abend. Leider war der Besuch der Jubiläumsveranstaltung durch unsere Mitglieder äußerst spärlich. Zu später Stunde gab noch die Akrobatengruppe „Irrwisch“ im Zuge des St. Antoner Dorffestes am Griesplatz eine Feuershow zum Besten.



„Concerto alla Scala“ Slapstik mit der Künstlergruppe „Irrwisch“.

Just Manpower

Nachdem im Vorjahr die Damen der Hobbykünstler in der Raiffeisenbank St. Anton ihre Werke zur Schau stellten, ließen heuer die Herren ihre Muskeln spielen. Am 1. Juli eröffnete Präsident Peppi Spiss die Vernissage in der Bank, nachdem Kulturreferent und Hausherr, Dir. Josef Chodakowsky die Gäste begrüßt hat. Es stellten folgende Herren ihre Werke aus: Hermann Fritz, Sebastian Hafele, Walter Inwinkl, Roman Kuprian, Tom Möllers, Hermann Mussak und Kurt Strauß. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch Florian Keim.

Ehre, wem Ehre gebührt.

Im Rahmen des Symposions der Arlberger Kulturtage erhielt unser Präsident Peppi Spiss das silberne Ehrenzeichen der Gemeinde St. Anton am Arlberg überreicht. Zu dieser Ehrung, welche im Zuge der Vernissage in der ART – BOX durchgeführt wurde, erschienen Bürgermeister Helmut Mall, Vizebürgermeister Werner Flunger, Kulturreferent Josef Chodakowsky, sowie zahlreiche Vertreter von Gemeinde und Tourismusverband. Kersten Thierler-Küchle hielt in Anwesenheit vieler Künstlerkollegen und Ausstellungsbesucher die Laudatio für den Geehrten.



Bürgermeister Helmut Mall und Vizebürgermeister Werner Flunger überreichten das silberne Ehrenzeichen der Gemeinde St. Anton.

Gedenkausstellung

In Erinnerung an unsere im Dezember 2009 verstorbene Hobbykünstlerin Marlene Westreicher organisierten die Arlberger Kulturtage eine Gedenkausstellung. Die Vernissage dieser Ausstellung fand am 10. August im St. Antoner Heimatmuseum statt. Präsident Peppi Spiss hielt vor dem erschienenen Publikum die Eröffnungsrede, in welcher er die künstlerischen Leistungen von Marlene und ihre Zeit als Mitglied der Arlberger Kulturtage hervorhob.

Seit Jahren...

treffen sich die Mitglieder der Arlberger Kulturtage jeden ersten Freitag im Monat zum Kulturstammtisch, wo über dies und jenes diskutiert wird und auch ein reger Gedankenaustausch, die Kunst betreffend, stattfindet. Zu diesen Stammtischen luden im heurigen Jahr folgende Personen ein: Eva und Walter Wasle, Evi und Udo Thurner, Erika und Fritz Schmidt, Ursula und Tom Möllers, Ingrid und Christoph Raggl, Daniela und Hermann Mussak, Maria Steixner im Mondscheinstüberl, Herta und Elmar Landerer, sowie unser neues Mitglied Dolores Doberauer im Stadtcafe Landeck. Wir bedanken uns recht herzlich dafür.

Kultur-Werkstatt

Die von der St. Antoner Fremdenverkehrsförderungs GmbH zur Verfügung gestellten Atelierräume, welche sich im Zielstadion befinden, wurde heuer häufig genutzt. Es fanden dort das Künstler-Symposion, die Malwoche der Hobbykünstler, sowie diverse Malabende und Maltage statt.

Ausstellungsbesuche

Im Lauf des Jahres besuchten unsere Mitglieder wiederum zahlreiche Ausstellungen, so u. a. die Kunststraße Imst, Ausstellungen im Kunstraum Pettneu (Gerlinde Putschögl, Thomas Riess, Udo Kaller), Art – Box, Insieme – Ausstellung in Sistrans, Erich Horvath in der Galerie Dengel in Reutte, Ausstellung von Gerhard Mangold in der alten Seifenfabrik in Lauterach.

Vorschau

Im Frühjahr fand in St. Anton ein Treffen mit der Partnergemeinde Schlanders statt. Es trafen sich Gemeindevertreter und Vereinsvorstände beider Gemeinden zu einem geselligen Abend. Dies brachte den Vorstand der Arlberger Kulturtage auf die Idee, die nächste Malwoche im Jahr 2012 in Schlanders durchzuführen. Kürzlich nahm unser Präsident bei einem Gegenbesuch Kontakt mit der Kultur-Referentin Monika Holzner auf, um die Möglichkeiten für Unterkünfte, Arbeitsraum und Ausstellungsmöglichkeit zu besprechen. Es ist daran gedacht, dort eine Woche zu malen und die entstandenen Werke zuerst in Schlanders und anschließend in St. Anton auszustellen. Termin: 19. bis 25. Mai 2012.

Euer Präsident für regionale Kunst. Hermann Mussak

Erfolgreiche Theaterproduktion



Neben der bildenden Kunst gab es dieses Jahr bei den Arlberger Kulturtagen, auch darstellende Kunst zu erleben. Mit der Theaterproduktion „Acht Frauen“ von Robert Thomas wurde anlässlich der 20. Arlberger Kulturtage, an die vergangenen Theatererfolge angeknüpft.

Acht Frauen, acht Leben, acht Geschichten, acht Geheimnisse, ein Haus, eine Leiche und jede Menge an Intrigen, Anschuldigungen und Lügen.

Eine abgelegene, große Villa auf dem Land. Acht lebendige Frauen und ein toter Mann. Der Hausherr und einzige Mann weit und breit, liegt mit einem Messer im Rücken in seinem Bett. Aber damit nicht genug. Das Telefon funktioniert nicht. Die Kabel des Autos sind durchtrennt. Das Tor kann nicht mehr geöffnet werden.

Eine geschlossene Gesellschaft, und jede der acht Frauen im Haus hat ein Mordmotiv. Ob die Ehefrau, die beiden Töchter, die Schwester, die Schwiegermutter, die Schwägerin, die Köchin oder das Hausmädchen.

Jetzt, wo Anton nicht mehr da ist, kommt alles zur Sprache. Acht Frauen unter sich, auf der Suche nach der Wahrheit.

Das Museum bot ein hervorragendes Ambiente in St. Anton am Arlberg und war die perfekte Kulisse für das Stück. Der Bezug zwischen Theater und Realität schien für das Publikum, durch die Nähe zur Bühne wie aufgehoben.

Das engagierte Spiel der Darstellerinnen, ließ die acht Frauen zu acht Persönlichkeiten mit eigenen Werten und Geschichten werden. Jede einzelne verkörperte ihre Rolle individuell. Dies brachte ein wunderschönes Zusammenspiel der verschiedenen Charaktere mit sich.

Das Theater wurde ein Erfolg, was nicht zuletzt durch die große Nachfrage und ausverkauften Spielterminen spürbar wurde.

Ein großer DANK gilt den acht Spielerinnen, durch sie wurden die acht Frauen lebendig:

Gaby, die Ehefrau
Susanne, die ältere Tochter
Catherine, die jüngere Tochter
Oma, die Schwiegermutter
Augustine, die Schwägerin
Paula, die Schwester
Hanni, die Köchin
Luise, das Zimmermädchen

Maria Steixner
Jasmine Seeberger
Rebecca Stremitzer
Eva Falch
Lucia Schuler
Gabriela Spiss
Daniela Stremitzer
Ulrike Burger

Herzlichen Dank den Helfern im Hintergrund, Sigrid Murr, Rainer Stremitzer und Johanna Bano. Danke auch an unseren Präsidenten für die Gastrolle des Anton bei der Terriere.

Der Anschluss an den Erfolg der vergangenen AKT-Theaterproduktionen ist gelungen und ruft nach Fortsetzung.

Katharina Spiss (Regie)

Einladung zur Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Donnerstag, 24. November 2011 um 19 Uhr in der Kultur-Werkstatt (Zielstadion, 1. Stock) statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsberichte
3. Vorschau 2012
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Allfälliges

Wir bitten um Teilnahme.



Mitgliedbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2012 beigelegt. Wir bitten um Überweisung.

Mitgliedschaft Arlberger Kulturtage: € 20,--

Kombinierte Mitgliedschaft mit dem Kunstverein Schwabmünchen: € 40,--

Impressum: Herausgeber: Arlberger Kulturtage, Alte Arlbergstraße 7, 6580 St. Anton am Arlberg.

Fotos: Petra Höcker, Lisa Krabichler, Hermann Mussak, Rainer Stremitzer, Peppi Spiss.

